

I N H A L T

Deutsche Zeitschrift für

Onkologie

2/2006
38. Jahrgang

FORSCHUNG

- Einfluss von Mikronährstoffen und Ernährung auf das Erkrankungs- und Rezidivrisiko bei Prostatakrebs
Steffen Theobald 52

- Zur Qualitätssicherung von Einzelfallberichten und Fallserien in der Onkologie
Gunver S. Kienle, Helmut Kiene 62

- Neues aus der Onkologie
Kontroversen in der Behandlung des Prostatakarzinoms; Prospektiv randomisierte Studie zur Therapie von Prostatakarzinompatienten mittels Vakzinierungstherapie geöffnet 66

PRAXIS

- Bedeutung des Prostata-spezifischen Antigens (PSA) für Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms
Oliver W. Hakenberg 71

- Falldarstellung
Geriatrische Onkologie: Second-Line-Therapie mit 5-Fluorouracil/Mitomycin C in Kombination mit regionaler Tiefenhyperthermie und supportiver komplementärer Therapie bei einer Pankreaskarzinompatientenin
Peter Holzhauser 74

- Das Interview
● „Eine adäquate Aufklärung des Patienten vor einer PSA-Bestimmung ist von essenzieller Bedeutung“
Ein Gespräch mit Prof. Bernd J. Schmitz-Dräger 76

- Behandlungsprobleme
Risiken und Komplikationen implantierter Kathetersysteme
Herwart Müller 79

FORUM

- Service:
Deutsche Gesellschaft für Urologie 85

- Die GfBK kommentiert 87

- Neues aus der Industrie 88

- Buchtipps 93

- Tagungskalender 95

● SCHWERPUNKTTHEMA

Prostatakrebs

Seite 71

Bedeutung des Prostata-spezifischen Antigens (PSA) für Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms
Dieser Artikel informiert Sie praxisnah über die Möglichkeiten und Grenzen der Aussagekraft bei der Verwendung des PSA-Wertes in der Diagnostik und Therapieplanung des Prostatakarzinoms.

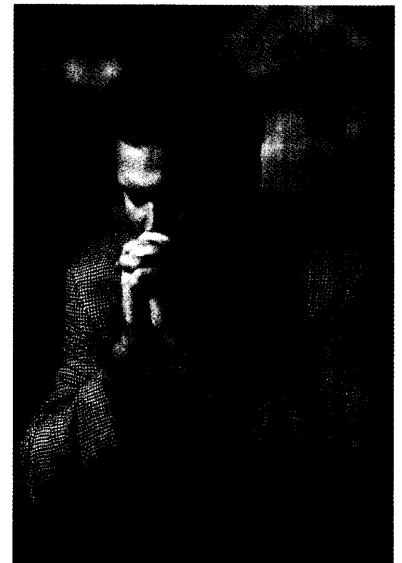


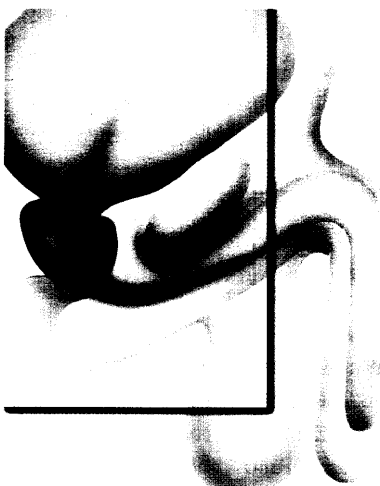
Foto: PhotoDisc

Seite 76

Eine adäquate Aufklärung des Patienten vor einer PSA-Bestimmung ist von essenzieller Bedeutung
Neue Daten aus aktuellen Studien zur Relevanz der PSA-Bestimmung, Fortschritte in Diagnostik und Therapie sowie der Stellenwert komplementärer Maßnahmen sind nur einige der Themen, die bei unserem Interview mit Herrn Prof. Schmitz-Dräger diskutiert werden.

Seite 52

Einfluss von Mikronährstoffen und Ernährung auf das Erkrankungs- und Rezidivrisiko bei Prostatakrebs
Welche Rolle Ernährungsgewohnheiten und Mikronährstoffe bei der Primärprävention des Prostatakarzinoms spielen und welche Forschungsergebnisse bisher zu diesem wichtigen Thema vorliegen, behandelt dieser Artikel. Außerdem werden Empfehlungen für die Beratung von Prostatakrebskranken in der Arztpraxis gegeben, die das Bedürfnis von kompetenten Patienten nach Selbsthilfe und ihrem eigenen individuellen Weg im Umgang mit der Erkrankung berücksichtigen.



Grafik: Grafik Archiv Stockinger

Titelbild: GrafikArchiv Stockinger